

Auf in die Zukunft!

Trend- und Zukunftsforschung als ein lebendiges Architekturprojekt – das neue Zukunftshaus von Oona Strathern und dem gebürtigen Düsseldorfer Matthias Horx in Wien zeugt davon.

Wenn ein Trend- und Zukunftsforscher für sich selbst ein Haus baut – dazu noch unter dem Titel „Zukunftshaus“ – wird dieses Unterfangen von einigen Berufsgruppen, allen voran den Architekten und Gestaltern, neugierig verfolgt. Wie lauten seine Fragen auf das Wohnen in der Zukunft? Sind es die gleichen, die wir uns stellen? Und die unserer Bauherren? Wie lassen sich die Antworten darauf in ein zukunftsfähiges Konzept umwandeln? Was sind beständige Werte? Welche Trends und optischen beziehungsweise technischen Features haben ein Verfallsdatum? Wie lebt so jemand, der sich in seinem Berufsalltag mit Forschungen, Büchern und Vorträgen der Zukunft, dem Wandel



und den Fragen des Lebens stellt? Wer nun eine computerisierte vollautomatische Hülle mit sich von Geisterhand öffnenden Türen, Wänden und dem immerwährend gefüllten Kühlschrank erwartet hat, wird enttäuscht. Ebenso wenig findet sich das andere Extrem, ein Gebäude, dessen Ästhetik komplett nach den ablesbaren ökologischen Konzepten ausgerichtet ist. Denn das neue Haus, das nach drei Jahren Konzeptions- und Bauzeit am Stadtrand von Wien entstanden ist, bietet vielmehr einen imaginären gestaltbaren Lebensraum für eine ganz normale vierköpfige Familie, deren Mitglieder einen mobilen, von Netzwerkmedien geprägten Lebensstil pflegen. In vier modularen Baukörpern wird die Work-Life-Balance des 21. Jahrhunderts ausprobiert: Im „Hub“ findet das zentrale Leben, die soziale Kommunikation statt, „Guests“ beherbergt erst die Kinder und später die Gäste des Hauses. „Love“ hingegen ist für die traute Zweisamkeit gedacht und das separat gelegene „Think/Work“-Modul dem Arbeitsalltag gewidmet. Schon der Name ist Programm – weil ein „Zukunftshaus“ niemals fertig werden kann, wurde das Projekt „Evolution House“ genannt – eine permanente Entwicklungs-Spielwiese, die sich mit den Bewohnern und dem technologischen Fortschritt verändert. Eine sozio-technische Evolution, die den Spagat zwischen nachhaltigen aber auch optischen, haptischen und ästhetischen Ansprüchen schafft. Dabei geht es nicht um das Suchen und Finden der besten Designs und moderner Ausdrucksformen, sondern vielmehr um die Intelligenz dahinter, die smarten Lösungen, die das Leben erleichtern und interessant gestalten. Analog zu den Megatrends, die Matthias Horx zusammen mit seinen Mitarbeitern entwickelt, werden im „Future

Evolution House“ verschiedene Themen erforscht: so zum Beispiel die zeitliche Flexibilität – im Sinne einer Multinutzung, einer simplen Anpassung der einzelnen Räume auf wechselnde Gebrauchsgewohnheiten. Wie leben Individualisten-Familien in der Zukunft zusammen? Oder das Thema Nachhaltigkeit: Soll man selbst Energie erzeugen, mit den Mitteln, die der jeweilige Stand der Technik erlaubt? Wie lösen wir das Dilemma zwischen ökologischem Bewusstsein und Bequemlichkeit? Welche Technik erleichtert tatsächlich das Alltagsleben? Und wie cool kann „green“ sein? Smart statt kompliziert und übertechnisiert. Das ist eine Vision, die auch von Dornbracht weitergedacht wird: „Im Kern geht es uns darum, die Bereiche Küche und Bad weiterzuentwickeln, damit sich die Menschen dort einfach wohler fühlen“, so der Geschäftsführer Andreas Dornbracht. „Auch der permanente Fortschritt spielt bei der Veränderung des Bades und der Badekultur eine große Rolle. Bei allen technologischen Entwicklungen, geht es jedoch nach wie vor darum, dem Nutzer einen Mehrwert neben der rein sachlichen Funktion anzubieten.“ Im „Love“-Hub kommt beispielsweise die klassische Kreuzgriffarmatur „Tara“ zum Einsatz. In den weiteren Bädern des Zukunftshauses steht mit „MEM“ und „Elemental Spa“ das natürliche Erlebnis von Wasser im Vordergrund. ■

Fotos: Klaus Vyhnalek

Projektdaten

Hausbezeichnung: „Future Evolution House“ von Oona und Matthias Horx | **Wohnfläche:** 80 m² | **Büromodul:** 120 m² | **Fertigstellung:** 2010 | **Armaturen Dornbracht:** Bäder – Elemental Spa, Tara, Symetrics, MEM, (Küchen – Serie Elio und Water Units (Bekken), Tara Ultra | **Über Dornbracht:** Die Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Iserlohn ist ein international agierender Hersteller hochwertiger Design-Armaturen und -Accessoires für Bad und Küche. Das Unternehmen gewinnt für das Design seiner vorgestellten Produkte regelmäßig internationale Designpreise. | **Weitere Hausdetails:** www.zukunftshaus.at





Interpretation des ökologischen Lebensstils durch die Ästhetik in Wohnungen, in denen
die Energieerzeugung durch Solarzellen und Windkraftanlagen integriert ist.

Oben: Das „Future Evolution House“ interpretiert die Ästhetik ökologischer Technik und Energieeffizienz neu. Vom Passivhaus geht der Weg zum „Aktivhaus“, das mehr Energie erzeugt als es verbraucht. Fassadenintegrierte Fotovoltaik und Experimente mit Elektromobilität hin zu „Energy Grid“ geben dem grünen Lebensstil neue Impulse. | **Unten:** Eine Frage der täglichen Re-Organisation: die klassischen Gemeinschaftsräume

